Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: J. Hachfeld in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 688

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 30. September.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Amtliches.

Berlin, 29. Sept. Regierungs-Rath Reichau zu Merseburg ist zum Ober-Reg.-Rath, Bauinspektor, Baurath Klopsch in Frankfurt a. O. zum Regierungs- und Baurath, Gerichts-Assessor Dr. Hübener in Verden zum Staatsanwalt in Paderborn, Gerichts-Assessor Michalowsky in Graudenz zum Amtsrichter in Thorn, Referendar Fellmann im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Posen zum Gerichts-Assessor ernannt.

Deutschland.

⊙ **Berlin,** 29. Sept. Die Steuerkonferenz ist endlich mit ihren Vorarbeiten für das Tabaksteuergesetz fertig geworden und die der Oeffentlichkeit darüber zugegangenen Mittheilungen lassen recht deutlich die Schwierigkeiten erkennen, welche zu überwinden waren, um zu einer Einigung zu gelangen. Man wollte vor allem eine Steuer, welche dem Reiche mehr als das Doppelte dessen einbringt, was der Tabak heute bringt, aber dabei sollte die neue Steuer den Fabrikanten nicht unbequem sein, sie sollte auch die Wünsche der Tabakpflanzer nach einem höheren Schutzzoll erfüllen und gleichzeitig sollte dem Verlangen der norddeutschen Staaten, welche keine weitere Begünstigung des inländischen Tabaks wollen, entsprochen werden. Die beiden letzteren Wünsche, welche sich doch widersprechen, suchte man dadurch zu erfüllen, daß man die Inlandssteuer ganz aufhob und den Eingangszoll um den gleichen Betrag herabsetzte, indem man annahm, die Tabakpflanzer würden mit dem Fortfall jeder Kontrolle ihres Tabakbaues befriedigt sein. Wir glauben kaum, daß diese Hoffnung sich erfüllt; denn der Zwang, nur an kontrollirte Händler zu verkaufen, dürfte den Pflanzern ebenso unbequem sein, wie die jetzige Kontrolle. Den Wünschen der Fabrikanten ist man aber auf das Weiteste entgegengekommen: die Kontrolle über die zu erhebende Fabrikatsteuer ist die denkbar einfachste: der Fabrikant hat bei der Versendung seiner Fabrikate auf der Faktura nur den vorgeschriebenen Steuerzuschlag der Rechnung zuzuschreiben und gleichzeitig die Faktura in ein Steuerbuch einzutragen, welches die Behörde von Zeit zu Zeit mit den Fakturen vergleicht und dann die Steuer — mit einem sechsmonatlichen Kredit — einzieht. Das ist sehr einfach; aber mit Recht bemerkt die in Berlin erscheinende „Deutsche Tabak-Zeitung", daß sie begierig wäre, zu erfahren, was denn die deutschen Steuerbehörden zu einer solchen Art von Kontrolle, welche der Defraudation Thür und Thor öffnet, sagen werden. In weiten Volksschichten ist bei uns der Glaube verbreitet, daß eine Schädigung des Fiskus nichts Schlimmes sei und wenn es den Leuten so bequem gemacht wird wie hier, so werden sie die Gelegenheit nicht versäumen. Tausende von kleinen Fabrikanten führen kein Buch und stellen keine Rechnungen und keine Fakturen aus, sondern verkaufen ihre Fabrikate aus der Hand: wie will man verhindern, daß sie unter der Hand dem Pflanzer einen Theil seiner Creszenz abkaufen, diese selbst fermentiren und die daraus gefertigten Cigarren an ihre Kunden verkaufen? Da auch die Banderolen fortfallen sollen, ist der Kiste gar nicht anzusehen, ob die Steuer dafür bezahlt ist oder nicht. Das ist nun allerdings Sache des Fiskus — die Tabak-Interessenten müssen aber fragen: Wie soll der reelle Fabrikant mit denen, welche defraudiren, konkurriren?

— Der „Köln. Ztg." wird aus Berlin berichtet: Es sind Zweifel darüber ausgesprochen, in welcher Form der Kaiser seinen Wunsch kundgegeben hat, ihn fortlaufend über das Befinden Bismarcks zu benachrichtigen. Die Sachlage ist jedoch ganz klar, da der Kaiser die Auskunft in der Form einer amtlichen Kabinetsordre verlangt hatte und ist dieser Kabinetsordre auch Professor Dr. Schweninger seitdem gewissenhaft nachgekommen. Im Uebrigen hat Schweninger auch in früherer Zeit zu wiederholten Malen den Kaiser über das Befinden des Fürsten Bismarck benachrichtigt.

— Im Wahlkreis Konitz haben sich der „Frankf. Ztg." zufolge die Nationalliberalen mit den Konservativen geeinigt, um die bisherigen Vertreter, den freisinnigen Abg. Neukirch und den Centrumsabgeordneten Hasse zu verdrängen. Es soll der nationalliberale Landgerichtspräsident Beleites und ein konservativer Rittergutsbesitzer Hillgendorf vom Bund der Landwirthe aufgestellt werden. — Hier tragen also die Nationalliberalen selbst dazu bei, die konservative Partei zu verstärken und damit eine konservativ-freikonservative Mehrheit zu ihrem Schaden herbeizuführen.

— Wie gegen den sozialdemokratischen Abg. Zubeil von dem Klavierarbeiter Sparfeld erhobene Beschuldigung, er habe 300 Mk. Vereinsgelder des Klavierarbeitervereins nicht abgeführt, hat sich vor der auf seinen Wunsch eingesetzten Untersuchungskommission von 7 Genossen dem „Vorwärts" zufolge als falsch erwiesen; es sei nur eine Verzögerung dadurch entstanden, daß Zubeil eine politische Gefängnißstrafe abzubüßen hatte.

Vermischtes.

† **Grönländische Brautwerber.** Seitdem die dänischen Missionare in Grönland das Vertrauen der Eingeborenen gewonnen haben, ist auch im höchsten Norden die Ehe zu einer kirchlichen Feier geworden. Ein dänischer Missionar erzählt in seinem Tagebuch, mit welchen Umständen die Werbung unter den Grönländern verbunden ist. Der Freier kommt zum Missionar und sagt: „Ich hätte wohl Lust, mir ein Weib zu nehmen." — „Wen?" fragt der Missionar. Der Mann nennt ihren Namen. „Hast Du mit ihr gesprochen?" — Gewöhnlich lautet die Antwort: „Nein." — „Warum nicht?" — „Es ist so schwierig. Du mußt mit ihr sprechen". — Der Missionar ruft die Jungfer zu sich und sagt nach einer kurzen Unterredung: „Ich glaube, es ist an der Zeit, daß Du Dich verheirathest." — „Ich will mich nicht verheirathen." — „Das ist aber schade! Ich habe einen Freier für Dich." — „Wen?" — Der Missionar erzählt ihr, wer ihn geschickt habe. — „Der taugt gar nichts; ich will ihn nicht haben!" — „Aber", antwortet der Missionar, „er ist flink und schafft Alles ins Haus. Er wirft seine Harpune gut, und er liebt Dich." — Das schöne Kind lauscht zwar mit sichtlichem Wohlbehagen, bleibt aber dabei: „Ich will ihn nicht haben!„ — „Gut, ich will Dich nicht zwingen. Ich finde wohl bald eine Andere für einen so hurtigen Burschen . . ." Der Missionar schweigt, als erachte er die Sache durch ihr „Nein" für abgethan. Endlich flüstert sie mit einem tiefen Seufzer: „Wenn Du willst . . ." — „Nein", antwortet der Pastor, „wenn Du willst — ich will Dich nicht überreden . . ." Wieder ein tiefer Seufzer. „Also Du willst ihn nicht?" — „Herr Pastor!" Sie erröthet über und über und wendet sich ab. „Ich glaube doch, er taugt nichts." — „So? Hat er nicht im vorigen Sommer zwei Walfische erlegt und all' die Anderen gar keinen? Also Du willst ihn?" — „Ja, ja, ich will!" Sie schaut ihm festen Auges gerade ins Gesicht. — „Na, dann gebe der Herr seinen Segen!" Und die Hochzeit findet noch an demselben Tage statt.

* **Heiteres.** „Das wahrhaft Große stirbt im Lethe nicht!" Dieser Ansicht, so schreibt die „Weim. Ztg.", muß wohl auch eine Verlagsfirma in Gent sein, welche die Unsterblichkeit Goethes derart auffaßte, daß sie den Altmeister deutscher Poesie noch heute als in Ilm-Athen auch körperlich erreichbar für den Postboten hält. Sie hat kurz und gut ihre Preisofferte dieser Tage, d. h. also im September 1893, u. A. auch an: Mons. Goethe, Amateur de Tableaux, Weimar (Allemagne) abgesendet! — Die geschossenen Treiber. Gattin: „Warum hast Du das Geschossene nicht mitgebracht?" — Gatte (Sonntagsjäger): „Aber wir sind doch keine Menschenfresser?!" — Leicht möglich. Vater: „Was machst Du hier." — Vorschüler: „Ich kujonire Zeitwörter!" — Trost. „Warum weinst Du denn, Kathi?" — „Weil mir mein Liebhaber untreu geworden ist!" — „Ach, hör doch auf! Er wird Dir schon wieder treu werden!" — Druckfehler. „Gewiß", sagte das Fräulein und nickte dabei mit ihrem Krautkopf. — Recht angenehm. Mama, mit Frida im Konzert, äußert sich zu ihrer Nachbarin verwundert darüber, daß sie gar keinen Bekannten entdecken könne, — als Frida, die andächtig zuhörte, plötzlich aufspringend, ausruft: „Aber, Mama, da ist ja unser Gerichtsvollzieher!" — Unterschied. Beim Civil ist alles erlaubt, was nicht verboten ist; beim Militär ist alles verboten, was nicht erlaubt ist. — Bedenkliches Symptom. Ein Maurer wird auf dem Bauplatz irrsinnig. Als der Arzt erscheint, fragt dieser die Kollegen des Maurers, wie sich die Krankheit zuerst geäußert habe: „Er hat noch nach zwölfe gearbeitet", entgegnet einer derselben, „und das ist uns allen aufgefallen." — Gedankensplitter. Ist es nicht sonderbar, daß kleine Mädchen auf dem Arme, größere meistens auf den Händen getragen werden? — Mißtrauen ist die Vorsicht der Niedrigen. — Komplizirt. A.: „Mensch, Du siehst ja schrecklich aus, was fehlt Dir denn?" — B.: „O, ich komm mir vor wie eine Menagerie; gestern Abend Schafkopf gespielt — Schwein gehabt — Bock getrunken — Spitz erwischt — Affen nach Hause gebracht — heute Kater — brrr!" — Sie kennt ihn. Mann (von der Jagd heimkehrend): „Sieh mal die beiden Kapitalhasen; sind die nicht unter Brüdern zehn Mark werth?!" — Sie: „Zehn Mark? . . . aber warum hast Du denn nichts abgehandelt?" — Boshaft. „Ich sage Ihnen, meine Frau beherrscht das Klavier meisterhaft!" — „Nur das Klavier?!" — In der Leih-Bibliothek. Backfisch: „Ich bitte um ein Buch für die frühreife Jugend!" — Nach dem Rang. Mutter: „Aber Hans, Du bringst ja eine furchtbar geschwollene Backe aus der Schule nach Hause!" — Hans: „Eine Ohrfeig hab ich kriegt." — Mutter: „Aber gleich eine solche!" — „Hans: „Ja, sie ist auch vom Herrn Oberlehrer." — Falsch motivirt. Betrunkener: „So a Rausch giebt Einem erst das rechte Ansehn, die feinsten Leut weichen Einem aus."

Lokales.

Posen, 30. September.

p. **Militärisches.** Gestern wurde wieder ein größerer Pulvertransport unter militärischer Eskorte von dem Magazin am Kalischer Thor durch die Stadt nach dem Kernwerk geschafft.

p. **Diebstahl.** Eine Kellnerin, die seit längerer Zeit in einer hiesigen Restauration beschäftigt war, ist gestern unter Mitnahme von 40 Mark aus der Ladenkasse verschwunden. Man vermuthet, daß sie nach Breslau gefahren ist. Ihre Kollegin behauptet, daß auch ihr eine größere Geldsumme fehlt.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern sechs Bettler, ein Obdachloser, eine Dirne und ein sinnlos betrunkener Arbeiter. — Konfiszirt wurden auf dem Wochenmarkt auf dem Sapiehaplatz 24 faule Eier, 10 kg Birnen und eine Menge Pilze; ferner auf dem Fleischmarkt 83 kg Rindfleisch, welches vollständig verdorben war. — Ein Fuhrunfall ereignete sich gestern auf der Wallischei. An einem Handwagen des 5. Fuß-Artillerie-Regiments brach nämlich das eine Rad. — Gestohlen wurde bei einem Kaufmann in der Kl. Gerberstraße ein Stück Tuch. — Gefunden sind eine Broche und eine Papiermappe.

Standesamt der Stadt Posen.

Am 29. September wurden gemeldet:

Aufgebote.

Schachtmeister Rudolf Lindner mit Frau Rosa Kiß geb. Mischke. Kaufmann Max Hirsch mit Johanna Koźmińska. Lehrer Severin Quint mit Klara Mohaupt.

Geburten.

Ein Sohn: Sekonde-Lieutenant und Adjutant Walther Schönwasser.

Eine Tochter: Schneider Stefan Chojnacki.

Angekommene Fremde.

Posen, 30. September

Hotel de Rome. — R. Westphal & Co [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Major Schönrock mit Familie, Hauptmann v. Tschudi u. Lieutenant Iffland a. Posen, Rittergutsbesitzer Mosebach a. Lopuchowo, Baumeister Kahl a. Grätz, Landwirth Raabe a. Wundschütz, Frau v. Więckowska a. Mierzwin, die Kaufleute Lange aus Leeds i. Schottland, Bloch a. Chaux de Fonds, Müller a. Leipzig, Becker a. Pforzheim, Hörner a. Hanau, Barthel a. Hamburg, Görtz a. Chemnitz, Gebhard, Schäckermann, Oehmig, Jacob u. Rosum a. Berlin.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Rittergutsbes. Landrath v. Dziembowski a. Meseritz, Naue a. Tarnowo u. Falkenthal a. Slupowo, Direktor Bachem a. Dresden, Königl. Oberförster Bachman mit Frau a. Waice, Referendar Weßling a. Meseritz, Fabrikbesitzer Richter a. Strasburg, die Kaufleute Gelhorn a. Danzig, Haas a. Herford, Busse a. Salzwedel, Ehrmann u. Oschinsky a. Breslau, Oppenheim, Loper, Leß u. Collina a. Berlin.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer Dr. Stasinski a. Konarzewo, v. Rudnicki a. Salwin, v. Jaraczewski a. Sobiejucha u. v. Rekowski a. Rußland, Frau v. Skarzynska mit Töchtern a. Sokolowo, Frau v. Galecka a. Grodno, Rentier v. Rustejko a. Paris, Assekuranz-Inspektor Fenner a. Breslau, die Kaufleute Morel a. Paris, Hassenstein a. Königsberg u. Berne a. Berlin.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer Graf Mycielski a. Smogorzewo, v. Wolszlegier mit Tochter a. Soldanki, v. Paliszewski mit Familie u. Bedienung aus Hubka, v. Jaraczewska a. Jaworowo u. v. Stablewski a. Linie, Sanitätsrath Dr. Powidzki a. Schrimm, Arzt Dr. Cieslewicz aus Strelno, Rentier v. Zakrzewski a. Lissa i. P., die Kaufleute Zaluski a. Miloslaw, Braun a Königsberg, Krukowski a. Zerkow, Sandelmann u. Schwab a. Kalisch.

Hotel de Berlin. Die Rittergutsbesitzer v. Runowski a. Russisch-Polen u. Piątkowski mit Frau a. Skoki, Propst Waszkiewicz a. Posen, Fräulein Zawadowicz a. Koschmin, Fräulein Lozowska a. Posen, die Kaufleute Zagorski a. Neumark, Sturm a. Breslau u. Fuß a. Berlin.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Generalagent u. Lieutenant Pietschmann a. Bromberg, Landwirth Tiedemann a. Slawoszewo, Breyer a. Rostock, die Kaufleute Wildt a. Stettin, Steinberg aus Breslau, Berliner a. Wongrowitz u. Busch a. Burscheid.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Arzt Bresler a. Posen, Gutsbesitzer Sollmar a. Freienwalden, Fabrikant Schwarz mit Frau a. Sacrau, Photograph Beuler mit Frau a. Bromberg, die Kaufleute Zuckermann u. Zuckmann a. Hamburg u. Broglie a. Karlsruhe.

Theodor Jahns Hotel garni. Bureau-Vorsteher Wetzel aus Magdeburg, Referendar Kluge a. Posen, die Kand. theol. Gossow a. Seethal u. Höffner a. Lopuchowo, Wirthschafts-Inspektor Müller mit Frau a. Hinterwaldau, Lau a. Memel, die Kaufleute Arpold u. Lau a. Berlin, Fiebig a. Langenbielau, Frisch a. Wien, Rocholt a. Soest, Cohn a. Znin, Loewenhain a. Kevelaer, Hirsch a. Köln a. Rh. u. Haehnel a. Breslau.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Fleischer Torn a. Ritschenwalde, Inspektor Schinke a. Zembowo, verw. Frau Lehrer Bublitz a. Meseritz, Baumeister Ritter aus Pretzsch, Sekretär Pein a. Moestchen, die Kaufleute Anders aus Cottbus u. Elsner a. Berlin, Lehrerin Fräulein Goebel a. Herrnstadt u. Lehrer Vater mit Frau a. Jastrembnik, Opernsängerin Fräulein Bennent a. Dresden.

Landwirthschaftliches.

— **Das Ergebniß der Roggenernte** nach der Zusammenstellung der amtlichen preußischen und deutschen statistischen Bureaus hat vielfach überrascht. Die Zahlen sind günstiger, als man angenommen hatte. Für Preußen wird ein durchschnittlicher Hektarertrag an Winterroggen von 1438 Kilogr. berechnet gegen 1453 Kilogr. im Vorjahr. Die amtliche „Statist. Koresp." tritt in einer Sondernummer den Zweifeln an der Richtigkeit der letzten Veröffentlichung entgegen und hebt insbesondere hervor, „daß die jetzigen Saatenstandsberichte im ganzen genommen von denselben Kreisen ausgehen, welche früher die Erträge nach den Probedrüschen im Oktober schätzten, d. h. von Mitgliedern der landwirthschaftlichen Vereine. Deshalb wird es zulässig sein, die Ergebnisse beider Erhebungsarten zu vergleichen, während die vergleichsweise Heranziehung der endgiltigen Ermittelungen im Februar des nach der Ernte folgenden Jahres um deswillen Bedenken unterliegt, weil letztere nach anderer Methode, d. h. für die einzelnen Guts- und Gemeindebezirke vorgenommen werden, auch durch langjährige Beobachtungen festgestellt wurde, daß die endgiltigen Ergebnisse bei allen Früchten hinter der Oktoberschätzung zurückbleiben."

Handel und Verkehr.

** **Rixdorf** (Berlin), 29. Sept. [Monatsbericht von C. u. G. Müller.] Speck: Da der Bedarf nicht nachgelassen, blieb das Geschäft ziemlich rege, trotzdem Preise successive um einige Mark erhöht wurden. Short clear geräuchert und nachuntersucht 67,50 M., fat Backs (Rückenfett) 66½—67½ M. Schmalz: Im Laufe des Monats wurden fast ununterbrochen Preiserhöhungen

von Amerika gemeldet, veranlaßt durch günstigen Export bei schwachen Vorräthen. Die Notirungen für Western-Schmalz stiegen von ca. 41 M. cost fracht Hamburg bis ca. 48¾ M., schwächten aber in den letzten Tagen ca. 1½ M. wieder ab. Das Geschäft war bei guter Bedarfsfrage recht lebhaft, beschränkte sich aber meist auf prompte Waare; für Termine ist wenig Vertrauen, da Amerika spätere Monate bedeutend billiger notirt. Reines Schweineschmalz hiesiger Raffinerie Marke Spaten 57¾ M.. Marke Hammer 57½ M., Berliner Bratenschmalz Prima-Qualitäten 58—62 Mark.

Verloosungen.

* **Russische innere konsolidirte 4½prozentige Eisenbahn-Obligationen 1. Emission 1890.** Verloosung am 13. August 1893. Auszahlung vom 13. November 1893 ab bei der Staatsbank zu Petersburg.

zu 1000 Kred.-Rbl. Nr. 149741—750 151511—520.
zu 500 Kred.-Rbl. Nr. 112641—660.
zu 100 Kred.-Rbl. Nr. 34601—700 54501—600.

* **Russische konsolidirte 4proz Eisenbahn-Obligationen.** Verloosung am 1. Juli 1893. Auszahlung vom 1. Oktober 1893 ab bei der Staatsbank zu Petersburg, der Diskonto-Gesellschaft und S. Bleichröder zu Berlin und M. A. v. Rothschild u. Söhne zu Frankfurt a. M.

I. Serie (Emission 1889).

zu 3125 Rbl. Gold Nr. 1072401—450 1104851—900 1189001—050 1211851—900 1279001—050 1387151—200 1388101—150 1391451—500

zu 1250 Rbl. Gold Nr. 755376—425 822076—125 823926—975 833976—834025 876026—075 889226—275 931476—525 954276—325 999076—125.

zu 125 Rbl. Gold Nr. 15951—16000 44201—250 131751—800 227651—700 332201—250 352651—700 394651—700 409351—400 476901—950 494651—700.

II. Serie (Emission 1889).

zu 3125 Rbl. Gold Nr. 2101760—809 2144710—759 2281810—859 2386010—059 2469860—909 2476410—459.

zu 1250 Rbl. Gold Nr. 1130060—109 1131560—609 1216410—459 1295810—859 1303910—959 1383610—659 1413410—459 1450210—259 1456860—909 1458210—259 1504210—259 1535110—159 1544560—609 1561760—809 1635760—809 1675860—909 1722660—709 1953010—059 2036810—859.

zu 625 Rbl. Gold Nr. 773910—959 791010—059 801710—759 847960—848009 913710—759 977810—859 1080560—609 1102210—259.

zu 125 Rbl. Gold Nr. 12951—13000 24201—250 72351—400 73851—900 123901—950 275951—276000 392751—800 431301—350 522201—250 524401—450 653251—300 696201—250 721401—450 756601—650 761301—350.

III. Serie (Emission 1890).

zu 3125 Rbl. Gold Nr. 394801—850 445401—450 455951—456000 463951—464000 522851—900 564001—050.
zu 1250 Rbl. Gold Nr. 359451—500.
zu 625 Rbl. Gold Nr. 207351—400 275601—650.
zu 125 Rbl. Gold Nr. 105351—400 147301—350 156551—600.

Marktberichte.

W. **Posen,** 30. Sept. [Getreide- und Spiritus-Wochenbericht.] In der ersten Hälfte der Woche war das Wetter herbstlich schön, in der zweiten Hälfte hingegen größtentheils regnerisch. Die Kartoffelernte schreitet schnell vorwärts und sind die kleinen Landwirthe bereits damit fertig. Der Ertrag übertrifft die gehegten Erwartungen. Die Getreidezufuhren waren ziemlich stark, besonders waren Offerten aus zweiter Hand bei Weitem größer als in den vorangegangenen Wochen. Aus Westpreußen bleiben die Bahnzufuhren klein. Im Geschäftsverkehr dokumentirte sich eine vorwiegend ruhige Tendenz. Exporteure und Konsumenten waren wenig thätig im Einkauf. Die hiesigen Bestände sind klein, weil in letzter Zeit Vieles von denselben zu Versandtzwecken absorbirt wurde.

Weizen begegnete in feiner Waare Seitens hiesiger Müller einer guten Beachtung, geringere Qualitäten konnten sich schwer im Preise gut behaupten, 134—146 M.

Roggen war Anfangs der Woche gefragter und etwas höher, gegen Schluß flau und niedriger, 118—122,50 M.

Gerste, feine Sorten knapp und gefragt, andere flau, 135 bis 145 M., Kujawische Waare 148—160 M.

Hafer ließ sich leicht verkaufen, 143—153 M.

Erbsen kamen wenig zum Angebot, die Nachfrage dafür ist gut, Futterwaare 132—140 M., Kochwaare 150—160 M.

Lupinen kamen schon in größeren Posten zum Angebot, blaue 80—90 M., gelbe 100—110 M.

Spiritus. Der Artikel war in der abgelaufenen Woche nur unbedeutenden Preisschwankungen unterworfen und schließen Notirungen fast unverändert wie gegen die Vorwoche. Für Rohwaare besteht reger Begehr und finden die hier herankommenden Zufuhren sowohl als auch die ab Bahnstationen gelieferte Waare zum Versandt nach Mitteldeutschland schnelles Unterkommen. Im Allgemeinen ist das Angebot von frischem Spiritus noch unbedeutend. Verkäufe auf Wintertermine sind bis jetzt noch höchst belanglos. Unsere Spritfabriken sind auf frühere Verschlüsse und zwar fast ausschließlich für die Provinz mäßig beschäftigt.

Schlußkurse: Loko ohne Faß (50er) 53,40, (70er) 33,70 M.

** **Berlin,** 30. Sept. [Städtischer Central-Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 3247 Rinder, darunter 150 geringerer Waare. In Magervieh war das Geschäft sehr schleppend. Die Preise notirten für I. 55—58 M., für II. 47—52 M., für III. 37—44 M., IV. 32—35 M. für 100 Pfd. mit 20 Proz. Tara. Zum Verkauf standen 5630 Schweine, darunter 583 Bakonier. Das Geschäft in inländische Waare wickelte sich sehr langsam ab. Die Preise notirten für I. bis 58 M. und darüber, für II. 54—56 M., für III. 49—53 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. In Bakonier war das Geschäft sehr schwach, 42—43 M., auch darüber. Zum Verkauf standen 1002 Kälber. Trotz des geringen Auftriebs war das Geschäft schwerfällig. Dasselbe gilt auch für Doppelländer. Preise für Doppelländer 57—60 M. Die Preise notirten für I. 54—57 Pf., beste bis 60 Pf., für II. 48—53 Pf., für III. 44—47 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. Zum Verkauf standen 10189 Hammel. Das Geschäft war sehr schleppend. Feinste Waare schwer verkäuflich. Es wurde nicht geräumt. Die Preise notirten für I. 42—46 Pf., beste Lämmer 54 Pf., für II. 30—40 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. Kurz vor Schluß trafen noch 683 Bakonier und 185 Galizier ein. Preisnotirung hierfür war ohne Verzögerung unmöglich.

** **Berlin,** 29. Sept. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch: Zufuhr stark. Geschäft lebhaft. Preise für Rindfleisch durchgängig höher. Kalb- und Schweinefleisch nachgebend. Dänen und Russen am Markt. Wild und Geflügel: Zufuhr in Wild und Wildgeflügel mäßig. Preise zufriedenstellend. Geschäft lebhaft. Zahmes geschlachtetes und lebendes Geflügel reichlich am Markt. Geschäft gedrückt. Preise wenig verändert. Fische: Zufuhr knapp. Geschäft ziemlich lebhaft. Preise recht befriedigend. Butter: Ruhig. Käse: Ziemlich animirt. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 52—58, IIa 45—50. IIIa 38—42. IVa 33—36, dänisches 40—45, Kalbfleisch Ia 57—63 M., IIa 38—54, Hammelfleisch Ia 48—53, IIa 30—45. Schweinefleisch 52—59 M., Bakonier 40—42 M., Russisches 50—52 M., Serbisches — M., Dänen 48—51 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,35—2,45 M. p. Schock.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 60—73 M., do. matt 45 bis 50 M., Zander 80—90 M., do. klein matt —60 M., Barsche 50—60 M., Karpfen, große —80 M., do. mittelgr. 62—67 M., do. kleine, 57—64 M., Schleie —99 M., Bleie 46—60 M., Aland 52 bis 66 M., bunte Fische 30—51 M., Aale, große, —95 M., do. mittel —,— M., do. kleine 50—56 M., Plötzen —,— M., Karauschen 60—66 M., Roddow 45—50 M., Wels —36 M., Raape —52 M.

Schalthiere. Hummern, per ½ Kg. —2,50 M., Krebse große, über 12 Ctm., p. Schock 8,20—9,50 M., do. 10—12 Ctm. 3,00—4,00 M., do. 10 Ctm. do. 1,00—1,75 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 120—124 M. IIa do. 114—118 M., geringere Hofbutter 107—112 M. Landbutter 90—105 M.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Wagenladung per 50 Kilo 1,40—1,70 M., do. blaue per 50 Kilo —2,25 M., Rosenkartoffeln p. 50 Kilogr. 1,25—1,50 M., Knoblauch per Schock 1,20 M., Mohrrüben per 50 Kilo 3—3,50 M., Kohlrabi per Schock 0,60—0,75 M., Porree junge p. Schock 0,75—1,00 M., Meerrettig per Schock 8 bis 16 M., Sellerie, p. Schock 5—6 M., Petersilienwurzel p. Schock 1,75—2,50 M., Spinat, junger per 50 Kilo 6,00—7,00 M., Radieschen p. Schock-Bd. 0,75—1 M., junge Rettige p. Schock 3,50 bis 4 M., Salat p. Schock 0,75—1,00 M., Blumenkohl per Stück 0,20—0,25 M., Gurken, hiesige p. Schock — M., Zerbster-gurken p. Schock — M., Schoten p. ½ Kilogramm 0,20—0,30 M., Pfefferlinge per ½ Kilogramm —0,16 M., Champignon p. ½ Kilo 0,50 bis 0,75 M., Wachsbohnen p. ½ Kilogr. 0,20—0,25 M., Wirsingkohl per 50 Kilogramm —4,00 M., Rothkohl per 50 Kilogr. 2—4 M., Weißkohl per 50 Kilogr. 1,50—2,00 M., Zwiebeln per 50 Kilogr. 6,00—7,00 M., Rosenkohl —0,25 M., Kürbis per ½ Kilogr. 4—5 Pf.

Obst. Aepfel, Italiener per ½ Kilo 8—10 Pf., hiesige 3—4 Pf., Musäpfel, schlesische 4—5 Pf., Birnen, Kochbirnen per ½ Kilo 2½—3½ Pf., Rettigbirnen 5 bis 6 Pf., Pflaumen, Böhmische 5 Pf., Preißelbeeren p. ½ Kilogramm 8—12 Pf., schwedische p. ½ Kilogr. 14—16 Pf., Pfirsiche p. ½ Kilogr. 30 Pf., Weintrauben p. ½ Kilogr. ungarische 20 bis 25 Pf., do. italienische 15—20 Pf.. Apfelsinen Messina 240 St. 17 M., Zitronen, Messina 300 Stck. 22—23 M.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 30. Sept. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %. alte Waare	15,75
" " " neue	15,90
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. alte Waare	14,40
" " 88 " neue "	14,70
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend	—,—
Tendenz: matt.	
Brodraffinade I.	—,—
Brodraffinade II.	—,—
Gem. Raffinade mit Faß	29,00
Gem. Melis I. mit Faß	27,75
Tendenz: ruhig.	

Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Sept. 14,50 Gd., 14,65 Br.
dto. " per Oktbr. 14,30 bez., 14,32½ Br.
dto. " per Nov.-Dez. 14,20 bez. u. Br.
dto. " per Jan.-März 14,30 Gd., 14,40 Br.
Tendenz: matt.

Breslau, 30. Sept. Spiritusbericht. Septbr. 50er 54,00 M., do. 70er 34,00 M., September-Oktober —,—, Oktober-November —,—. Tendenz: unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Königsberg i. Pr., 30. Sept. Die Kaiserin traf heute früh 9 Uhr 7 Min. auf dem Ostbahnhofe hier ein. Zur Begrüßung waren außer einem zahlreichen Publikum auch die Gemahlin des Oberpräsidenten Grafen Stolberg und die Gräfin Dohna-Schlobitten anwesend, welche der Kaiserin prächtige Bouquets überreichten. Die Kaiserin unterhielt sich mit den Damen auf das Huldvollste und setzte um 9 Uhr 22 Min. die Reise fort.

Pest, 30. Sept. Die kürzlich in den Straßen von Pest ausgestreuten kommunistischen Flugschriften sind, wie nunmehr festgestellt worden ist, durch einen Schuhmachermeister verfaßt und verbreitet worden.

Paris, 30. Sept. Nachrichten aus Buenos-Ayres melden, daß die Revolution beendet sei. Die Nationalgarden wurden entlassen.

London, 30. Septbr. Der „Standard" meldet aus Odessa, daß auf Einladung Rußlands 50 000 griechische Unterthanen sich an den Küsten des Schwarzen Meeres ansiedeln sollen, um daselbst im Seehandel thätig zu sein.

London, 29. Sept. [Reutermeldung aus Bangkok.] Nach einem hier verbreiteten Gerüchte soll Frankreich im Begriff sein, Samit im Golf von Siam an Rußland abzutreten, welches daselbst eine Kohlenstation errichten will.

Newyork, 30. Sept. In der Manfieldgrube im Staate Michigan hat gestern ein bedeutender Felsabsturz stattgefunden. 37 Personen, meistens Italiener und Schweden sind getödtet worden. Nur drei Bergarbeiter konnten sich retten.

Berlin, 30. Sept. Der frühere Stadtverordneten-Vorsteher Stryck legte sein Mandat als Stadtverordneter nieder.

Hamburg, 30. Sept. Von gestern Morgen bis heute Morgen waren zwei neue Cholera-Erkrankungen, davon ein Todesfall. Von den früher Erkrankten sind zwei gestorben.

Petersburg, 30. Sept. Dem Redakteur und Herausgeber des „Grashdanin", Fürst Meftschericy, ist gestattet worden, unter Präsentar-Zensur eine täglich erscheinende politische Zeitung herauszugeben, die den Namen „Russi" (Rußland) führen wird.

Börse zu Posen.

Posen, 30. September. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,—, (70er) —,—. Loko ohne Faß (50er) 52,70, (70er) 33,—.
Posen, 30. Sept. [Privat-Bericht.] Wetter: Schön.
Spiritus fester. Loko ohne Faß (50er) 52,70, (70er) 33,—.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 30. September. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 29
Weizen matt		
do. Sept.-Okt.	146 25	147 50
do. Nov.-Dez.	149 50	150 —
Roggen befestig.		
do. Sept.-Okt.	125 50	126 75
do. Nov.-Dez.	127 75	128 50
Rüböl fest		
do. Sept.-Okt.	48 —	47 70
do. April-Mai	48 90	48 70

		Not. v. 29
Spiritus ruhig		
70er loko ohne Faß	33 70	34 10
70er September	32 40	32 50
70er Sept.-Okt.	32 10	32 40
70er Okt.-Nov.	31 90	32 10
70er Nov.-Dez.	31 90	32 10
70er Mai	37 —	37 90
50er loko ohne Faß	— —	— —
Hafer		
do Sept.-Okt.	159 —	159 —

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (50er) —,000 Ltr. (70er) 70,000 Ltr.

Berlin, 30 September. **Schluß-Kurse.**

			Not. v. 29
Weizen pr.	Sept.-Okt.	146 —	147 50
do.	Nov.-Dez.	149 25	150 50
Roggen pr.	Sept.-Okt.	125 50	126 75
do.	Nov.-Dez.	127 75	128 75
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			
do.	70er loko	33 60	34 —
do.	70er September	32 60	32 60
do.	70er Sept.-Okt.	32 —	32 40
do.	70er Okt.-Nov.	31 80	32 10
do.	70er Nov.-Dez.	31 80	32 10
do.	70er Mai	37 70	37 90
do.	50er loko	— —	— —

		Not. v. 29
Dt.3½% Reichs-Anl.	85 30	85 10
Konsolid. 4% Anl.	106 40	106 20
do. 3½% "	99 80	99 50
Pos. 4% Pfandbrf	102 —	102 —
Pos. 3½% do.	95 90	95 80
Pos. Rentenbriefe	102 75	102 90
Pos. Prov.-Oblig.	95 20	94 50
Oesterr. Banknoten	161 05	161 20
do. Silberrente	91 60	91 60
Russ. Banknoten	212 —	212 15
R.4½% Bodk.Pfdbr.	101 80	101 8

		Not. v. 29
Poln. 5% Pfdbr.	65 70	65 70
do. Liquid.-Pfdbr.	— —	— —
Ungar. 4% Goldr.	93 70	93 60
do. 4% Kronenr.	89 —	89 30
Oestr. Kred.-Akt. ultimo	200 70	202 —
Lombarden ultimo	42 10	42 30
Disk.-Kommandit ultimo	173 20	173 20

Fondsstimmung schwach

Ostpr.Südb.E.S.A	71 60	71 50
Mainz Ludwighfdt.	108 —	108 —
Marienb.Mlaw.dto	69 20	69 20
Griechisch4%Goldr.	26 10	25 —
Italienische Rente	83 50	83 60
Mexikaner A. 1890.	60 40	60 70
Russ4%konsAnl 1880	97 85	97 80
do.zw. Orient.Anl.	— —	66 10
Rum. 4% Anl.1880	80 80	80 80
Serbische R. 1885.	75 75	75 70
Türk.1% kons. Anl.	23 35	23 25
Diskonto-Komman	173 60	173 60
Pos. Spritfabr.B.A	94 —	94 —

Schwarzkopf	222 —	222 —
Dortm.St.-Pr. L. A	57 —	56 50
Gelsenkirch. Kohlen	140 90	140 —
Inowrazl. Steinsalz	36 75	36 50
Ultimo:		
Jt.Mittelm.E.St.A	90 60	[illegible]0 46
Schweizer Zentr.	113 25	113 40
Warsch. Wiener	209 75	210 —
Berl. Handelsgesell	133 —	132 90
Deutsche Bank-Akt	151 90	151 60
Königs- u. Laurah.	104 25	103 60
Bochumer Gußstahl	119 90	119 90

Nachbörse: Kredit 200 75, Diskonto-Kommandit 173 25
Russische Noten 213 —.

Stettin, 30. September. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt. v.29
Weizen unveränd.		
do. Sept-Okt	143 50	144 —
do. Okt.-Nov.	143 50	144 —
Roggen unveränd.		
do. Sept.-Okt.	123 25	123 50
do. Okt.-Nov.	123 50	123 75
Rüböl ruhig		
do. Sept.-Okt.	48 —	48 —
do. April-Mai	48 70	48 70

		Not. v. 29
Spiritus behauptet		
per 70 M. Abg.	33 40	33 30
" September "	31 50	31 50
" Sept.-Okt. "	31 50	31 50
Petroleum *)		
do. per loko	8 85	8 75

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1½ Proz.

Wetterbericht vom 29. September, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter	Temp. i. Cels. Grad.
Belmullet	737	SW	5	bedeckt	13
Aberdeen	735	S	3	halb bedeckt	11
Christiansund	743	OSO	4	bedeckt	9
Kopenhagen	754	SSO	3	bedeckt	10
Stockholm.	758	still		heiter	6
Haparanda	757	still		wolkig	3
Petersburg	—			bedeckt	
Moskau	761	still			5
Cork Queenst.	742	WSW	5	bedeckt	13
Cherbourg.	749	SW	7	heiter	15
Helder	747	S	7	Regen	15
Sylt	749	SSW	3	Dunst	12
Hamburg	753	SO	4	bedeckt	12
Swinemünde	757	SO	3	halb bedeckt ¹)	9
Neufahrw.	758	WSW	1	heiter ²)	9
Memel	758	O	3	wolkenlos	5
Paris	753	S	5	halb bedeckt	15
Münster	752	SSW	3	bedeckt	14
Karlsruhe	758	still		bedeckt	13
Wiesbaden	757	still		bedeckt ³)	12
München	762	S	3	bedeckt	10
Chemnitz	759	SSO	1	halb bedeckt	11
Berlin	757	SSO	2	wolkig ⁴)	10
Wien	762	W	1	wolkig	12
Breslau	761	SW	2	bedeckt	9
Ile d'Aix	755	SW	5	bedeckt	18
Nizza	762	O	2	wolkenlos	14
Triest	763	still		wolkenlos	14

¹) Nachm. und Nachts Regen. ²) Gestern und Nachts Regen. ³) Nachts Thau. ⁴) Nachm. Regen.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Minimum westlich von den Hebriden hat an Tiefe erheblich zugenommen und seinen Wirkungskreis über ganz Westeuropa ausgebreitet, an der südnorwegischen Küste Südoststurm, im nordwestlichen Deutschland stark auffrischende südliche Winde verursachend. Das barometrische Maximum liegt über Südosteuropa, sodaß die ozeanische Luft sich über unsere Gegenden ausbreitet, wo trübes, ziemlich warmes, aber windiges Wetter mit Regenfällen demnächst wahrscheinlich ist. In Deutschland, wo vielfach Regen gefallen ist, ist das Wetter im Westen trübe und verhältnißmäßig warm, im Norden heiter und ziemlich kühl.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.